

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 2

Artikel: Vor 50 Jahren erschütterte ein Verbrechen Oberriet
Autor: Wittwer, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor 50 Jahren erschütterte ein Verbrechen Oberriet

Unscheinbar und unbeachtet vom Strassenverkehr steht zwischen dem Zollhaus und der Rheinbrücke in Oberriet ein Gedenkstein. Er erinnert an ein Verbrechen, das sich am ersten Samstag des jungen Jahres 1974 ereignete.

Werner Wittwer

Die Alfa-Bande hatte in den 1970er Jahren in der Schweiz bei Dutzenden von bewaffneten Raubüberfällen auf Banken, Postbüros und Geldboten Millionenbeute gemacht. Diese hatte von Norditalien aus in der Schweiz eigentliche Raubzüge unternommen. Ihr Name stammte von der Vorliebe für Alfa-Romeos. Die Überfallserie endete im Februar 1977 in Zürich mit einem Banküberfall: Nach wilder Flucht mit Schüssen auf Verfolger und einem Handgranatenwurf auf ein Polizeiauto wurden zwei Räuber nahe dem Stauffacherplatz überwältigt. Mehrere Bandenmitglieder erhielten in der Schweiz langjährige Zuchthausstrafen.

Die Tragödie in Oberriet

Am Vortag der Bluttat in Oberriet wurde um 17.00 Uhr die Bank in Buchs von drei bewaffneten Kriminellen überfallen. Die Beute betrug 200 000 Franken. Vor der Bank kam es zu einer Schiesserei mit der Polizei. Den Tätern gelang die Flucht in zwei Alfa Romeos, wobei ein Fahrzeug am Werdenberger Seeli abgestellt wurde.

Am Morgen früh des 5. Januar 1974 meldet ein Arbeiter bei der Ausreise am Zoll in Oberriet bei Jakob Zogg, dass sich eine Person auf dem Zubringer zur Autostrasse befinde. Niklaus Müller erschien um 4.30 Uhr zur Ablösung und fuhr zur Nachschau nochmals in Richtung Dorf. Kurz darauf muss Gefreiter Zogg im Zollbüro erschossen worden sein. Ein einreisender Grenzgänger gibt zu Protokoll, dass das Büro beleuchtet, aber kein Beamter anwesend gewesen sei. Eine Zivilper-

son trat an sein Fahrzeug und forderte ihn auf: «Weg, nach Hause». Hinter ihm folgte der Metzger Erich Orlinsky. Vermutlich wurde dieser veranlasst, sein Fahrzeug zu verlassen und ins Zollbüro zu kommen, wo er von hinten erschossen wurde.

Korporal Müller kam von seiner Nachschau zum Zollamt zurück, wo er von der Kioskbesitzerin Erna Hasler gewarnt wurde: «Passen Sie auf, Herr Müller, es wird geschossen». Korporal Müller muss kurz nach dem Aussteigen überwältigt und verletzt worden sein. Im Vorraum wurde er von hinten erschossen und ins Zollbüro geschleift. Die beiden Beamten wurden überrascht und konnten ihre Schusswaffen nicht benutzen. Es ist unklar, warum die Verbrecher die Grenzwächter ermordeten.

Die Täter flüchteten unmittelbar nach der Tat im Auto von Korporal Müller. Die aufgeschreckten Bewohner des Zollhauses und Frau Hasler konnten beobachten, wie sich das Fluchtauto auf der Autostrasse in Richtung St. Margrethen entfernte.

Fluchtfahrzeug im Bodensee

Der Renault von Niklaus Müller wurde bei Horn im Bodensee gefunden. Die Polizei war der Ansicht, dass die Flüchtenden einen Unfall gehabt haben könnten. Denn an jener Stelle sind schon manche Autofahrer wie von einer Sprungschanze von der Strasse katapultiert worden. Im seichten Wasser wurden zudem eine Maschinenpistole und zwei Pistolen, eine davon von Korporal Müller, sichergestellt. Dort verlor sich die Spur der Täter.



Bild: Werner Wittwer

Gedenktafel in Oberriet SG für Niklaus Müller und Jakob Zogg.

Carlo Gritti wurde später verhaftet und sass in Regensdorf ein. Am 17. Dezember 1981 gelang ihm mit vier weiteren Mitgliedern der Alfa-Bande die Flucht aus dem Gefängnis, wobei sie einen Angestellten töteten und einen anderen schwer verletzten. Gritti konnte im April 1982 wieder verhaftet werden und dem Strafvollzug zugeführt werden.

Carlo Bernini wurde in der Nähe von Bergamo vom Dorfpolizisten Gino Luigi Cerni nach langer Überwachung auf einer Brücke gestellt und verhaftet. Cerni besuchte den Gedenkstein in Oberriet noch bis Ende der 1990er Jahre. ✚

Morde an der Grenze

1980, Heilig Abend, in Koblenz wurden ein Grenzwächter und ein Polizist erschossen.

1988, im Tessin wurde ein Grenzwächter von hinten erschossen.

1989, am 3. Dezember wurde in Brusio ein Grenzwächter erschossen.

1998, am 10 Februar wurden in Kreuzlingen Klein Venedig ein Grenzwächter und ein deutscher Zöllner erschossen. Einige Stunden zuvor wurden an der deutsch-polnischen Grenze zwei deutsche Zöllner erschossen.

1999, am 16. Juli wurde im Ruggeller Riet ein Grenzwächter erschossen.

READY FOR A NEW CHALLENGE?

Für die militärische Friedensförderung suchen wir LKW-Fahrerinnen und -Fahrer.
Mehr Informationen unter www.peace-support.ch



SCHWEIZER ARMEE
ARMÉE SUISSE
ESERCITO SVIZZERO
ARMADA SVIZRA



www.peace-support.ch

